

Schriftliche Anfrage betreffend Setzung der Stolpersteine

25.5027.01

Der gemeinnützige Verein Stolpersteine Schweiz engagiert sich für das Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus, die zumindest einen Teil ihres Lebens in der Schweiz verbrachten, von den Schweizer Behörden nicht oder unzureichend geschützt oder gar an Nazideutschland ausgeliefert wurden.

Der Verein setzt dafür an ihren ehemaligen Wohn- oder Arbeitsorten Gedenksteine in Zusammenarbeit mit dem Künstlerehepaar Gunther und Katja Demnig, aufgrund deren Initiative in 30 Ländern bis heute über 100'000 Stolpersteine gesetzt wurden.

Die Stolperstein Setzungen nimmt der Verein zum Anlass, um an die individuellen Opfergeschichten zu erinnern, diese der schweizerischen Öffentlichkeit medial wirksam bekannt zu machen und eine Diskussion über die aus heutiger Sicht oft unverständliche passive Haltung der damaligen Politik in Gang zu bringen.

Der Verein räumt der Kommunikation mit der Öffentlichkeit hohe Priorität ein und informiert über eine Webpage laufend über neue Steinsetzungen, thematisch verwandte Veranstaltungen und Publikationen. Der Verein richtet sich damit insbesondere an Schulklassen, Jugendgruppen, aber auch an die Medien und an die Politik.

Die bisherigen Aktivitäten der Lokalgruppe Stolpersteine Basel

Im Kanton Basel-Stadt engagiert sich die Lokalgruppe Stolpersteine Basel mit Stolpersteinsetzungen – meist unter aktiver Beteiligung von Schulklassen – und mit Führungen für Interessierte im Rahmen dieses internationalen Projekts. Seit November 2021 wurden an vier jährlichen Anlässen insgesamt 12 Stolpersteine für Einzelpersonen und eine Stolperschwelle am Grenzübergang in Riehen für die abgewiesenen Flüchtlinge gesetzt. Zudem wurde das Thema im März 2024 während der kantonalen Aktionswoche gegen Rassismus an täglichen Abendführungen über 75 Personen nähergebracht. Die Gruppe Stolpersteine Basel leistet damit einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen, der sich niederschwellig an die gesamte Bevölkerung richtet.

Die Gruppe Stolpersteine Basel finanziert ihre Aktivitäten seit ihrem Bestehen ausschliesslich durch Spendengelder von Privaten und zwei namhafte Beiträge der Christoph Merian-Stiftung (CMS), hingegen erfolgte bis heute keine Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt. Da die CMS Kulturprojekte nur punktuell unterstützt und keine regelmässige Förderung vorsieht, sind die finanziellen Mittel der Gruppe Stolpersteine Basel nicht nachhaltig gesichert und damit sind weitere Stolpersteinsetzungen gefährdet.

Die Situation in der Stadt Zürich

Ganz anders gestaltet sich die Situation in der Stadt Zürich, diese betrachtet die Setzung der Stolpersteine für die Opfer des Nationalsozialismus als wichtige Aufgabe des Gedenkens im öffentlichen Raum und unterstützt daher die regionale Gruppe Zürich, indem sie die Stolpersteinsetzungen bautechnisch übernimmt. Dies ist ein wichtiger finanzieller Beitrag, wenn auch nicht monetär. Es ermöglicht dem Verein, die Gelder, die sie für ihre Arbeit zur Verfügung haben, für die Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen.

Wie arbeitet die Stadt Zürich mit dem Verein Stolpersteine zusammen?

Das Tiefbauamt wird mit ausreichendem Vorlauf über die vorgesehenen Orte einer geplanten Steinsetzung informiert. Anlässlich einer Begehung vor Ort mit einem Vertreter des Tiefbauamtes wird der vom Verein vorgeschlagene Steinsetzungsort gemeinsam festgelegt. Das Tiefbauamt hält danach allenfalls auch Rücksprache mit der Polizei und den Baubehörden und beauftragt in der Folge zwei seiner Mitarbeitenden mit der Vorbereitung der Baustelle und der Setzung des Stolpersteins während der Zeremonie sowie dem nachfolgenden Abschluss der Bauarbeiten. Der Gruppe Stolpersteine Zürich wird dadurch erheblicher finanzieller und organisatorischer Aufwand erspart und sie kann ihre Ressourcen vollumfänglich für die historischen Recherchen und für die Vermittlungsarbeit einsetzen.

Die zukünftigen Aktivitäten der Gruppe Stolpersteine Basel

In kommenden Jahren plant die Gruppe Stolpersteine Basel ihre Recherchetätigkeiten in Archiven im In- und Ausland fortzusetzen und darauf basierend jährlich zwei bis drei Stolpersteine zu setzen. Da sich die Finanzierung der Kosten für die Dienstleistung einer qualifizierten Tiefbaufirma zunehmend schwieriger gestaltet, ist die Gruppe dringend auf eine nachhaltige Unterstützung des Kantons Basel-Stadt angewiesen und gelangt daher mit der untenstehenden Bitte an den Regierungsrat.

Bitte an den Regierungsrat

Die Unterzeichnende bittet den Regierungsrat, zu beantworten:

- ob sich der Regierungsrat vorstellen kann in Zusammenarbeit dem Verein Stolpersteine Basel, die Setzung der Steine im Rahmen der bisherigen verfügbaren Ressourcen beim BVD direkt vorzunehmen
 - falls nicht: detailliert aufzulisten, mit welchen zusätzlichen Kosten der Kanton für eine solche Zusammenarbeit rechnen würde für diese bauliche Unterstützung (Bitte um eine detaillierte Kostenschätzung- und aufstellung)
 - wie der Verein Stolpersteine Basel auf anderen Wegen zusätzlich unterstützt werden kann
- Sasha Mazzotti